

II.

Beiträge zur Predigergeschichte des Fürstentums Münsterberg und des Weichbildes Frankenstein von 1537—1653.

Zur Reformationsgeschichte im Fürstentum Münsterberg und Weichbilde Frankenstein, vergl. *Corresp.-Blatt* XII 2 Heft S. 188—216, XIII. Bd. S. 74—79 S. 246 f.; ferner *Kopie*, (kath.) Kirchengeschichte des Fürstentums Münsterberg usw 1885. S. 98—155.

A. Fürstentum Münsterberg.

Münsterberg.

I. Pastoren.

1) Melchior Lange (das Zauer'sche Manuskript¹⁾ nennt ihn Philippus Langner) aus Hainau, von 1537—1541, gestorben am 21. Januar die Agnetis 1541.

2) Pancraz 1542—1551, geboren in Freudenberg im Bistum Würzburg, in Franken, ein Verwandter Karlstadt's.²⁾ Auf Empfehlung von Joh. Heß berief ihn Herzog Heinrich II. von Münsterberg 1542 zum Pfarrer in Münsterberg, wo er 10 Jahre blieb. Dann wurde er als 1. evang. Pfarrer nach Steinkirche berufen. Polnisch-Neudorf, Schildberg und die kath. Stiftsdörfer wollten ihm den Einzug mit gewappneter Hand verwehren. Das fürstliche Amt ließ die Stiftsgemeinden in den Strehleener Turm einstecken und hart bestrafen. Polnisch-Neudorf hielt sich von 1552—1561 von Steinkirche separiert. (cfr. Polnisch-Neudorf.)

¹⁾ Zauer'sches Manuskript S. 7 Staatsarchiv (abgef.) St.-A. Breslau, Rep. 135 XXXV.

²⁾ Ehrhardt, *Presbyt.* II S. 317.

3) Christoph Welfel 1551—1566, hielt am 10. Jan. 1563 die Grabrede für den am 27. Dezember 1562 in Breslau verstorbenen Herzog Joachim von Münsterberg, der bis 1560 Bischof von Lebus und Brandenburg war¹⁾.

4) Christoph Fisch (Gisir) 1567—1579, war vorher Pastor in Brieborn, gestorben 19. März 1579, sein Sohn Esaias Fisch wird 1580 in Frankfurt a. D. immatrikuliert²⁾ und 1583 Pastor in Dittmannsdorf.

5) Georg Cascher 1579—1596, gestorben 21. Okt. 1596 im Alter von 63 Jahren.

6) M. Johannes Clodwig von Falkenhain 1597—1614, aus der Grottkauer Gegend, geboren am 2. Oktober 1562, war von 1588—1597 Hofprediger in Falkenberg, gestorben am 15. Februar 1614 im Alter von 51 Jahren.³⁾

7) Friedrich Weiffeler (das Fauer'sche Manuskript: Keiselig) 1614—1626, geboren 1579 in Frankenhain, gestorben Dezbr. 1626, im Alter von 47 Jahren nach 14 Amtsjahren.

8) Caspar Stübner 1626—1629, er stammt aus Freiburg, wo sein Vater Prediger war; bis 1616 war er Diakonus zusammen mit Enoch Bartsch unter dem Pastor M. Ambrosius Lange in Landeshut, dann 3 Jahre Diakonus in Münsterberg, darauf 1½ Jahre Pastor in Braunau i. B., als Kurfürst Friedrich von der Pfalz König von Böhmen war. Nach der Schlacht am weißen Berge vertrieben, flüchtete er sich nach Trautenau und später nach Frankenstein, wo er 1½ Jahre amtierte; endlich kehrte er wieder nach Münsterberg zurück, gestorben am 16. Juli 1629 im 54. Lebensjahre.⁴⁾

9) Johannes Vetsch 1636—1638, er ist geboren in Eger am 25. Mai 1605, studierte in Wittenberg 1624, wurde 1627 zum Pfarrer in Beerdorf Kreis Münsterberg berufen, ordiniert am 25. November 1627 von dem Superintendenten Heinitz in Dels, 1633, 29. November wurde er von dem

¹⁾ Hartmann, Chronik der Stadt Münsterberg. Nach Ehrhardt Presbyt. war er nur Diakonus in Frankenstein, nachher Pastor zu Karzen und in Reichenstein † 1579.

²⁾ cfr. Matrikel der Universität Frankfurt a. D.

³⁾ Schles. Ztschr. f. Gesch. XIII S. 226.

⁴⁾ Chronik der Kirche Schlesiens I. Bd. S. 315 Schweidnitz 1844.

Magistrat in Münsterberg zum Diakonus daselbst berufen und am 7. November 1638 von dort vertrieben, verweilte dann als exul $1\frac{1}{2}$ Jahr in Strehlen, wurde Ostern 1639 Pastor in Michelau und im Dezember 1639 Diakonus in Strehlen, 1641 Pastor in Brieg, er war verheiratet mit Anna, der Tochter des Pastors Jakob Binner in Schwanowitz, ihn traute der Pastor Abraham Kirsten (Kustenius) in Frankenstein am 17. Jan. 1628, gestorben ist er 1664.¹⁾

II. Diakonen.

1) Georg Franke, aus Sternberg gebürtig, gest. 1550 am Tage vor dem Trinitatisfest.

2) Melchior Vincentius aus Goldberg, wurde 1551 Pastor in Prieborn, gestorben 24. März 1555.

3) Paul Gebler (auch Göbler), gestorben 6. Juli 1571.

4) Johann Neudecker aus Reisse, ordiniert für Münsterberg am 3. März 1571 in Brieg,²⁾ gestorben 8. Oktober 1588.

5) Georg Lübscher, gestorben 26. Oktober 1596 im Alter von 65 Jahren, davon 37 Jahre im Amte

6) Josef Kluge (auch Klir), gest. 17. Jan. 1604, 48 Jahre alt.

7) Johannes Lehmann 1614, wurde später Pastor in Weigelsdorf, Kreis Reichenbach.

8) Christoph Raussendorf, geboren 1574 zu Heidersdorf, Sohn des Pastors Adam R., wurde 1599 Diakonus in Münsterberg, 1611 Pastor in Türpitz, gestorben 1640.

9) Caspar Stübner 1616 bis 1618.

10) Martin Grundmann aus Leobschütz 1625.

11) Matthias Simon, exul 25. Januar 1629, scheint nach Leobschütz gegangen zu sein.

12) Matthias Zimmermann aus Striegau, 1609—18 in Dirsdorf Kreis Nimptsch, kam 1619 nach Münsterberg, 1620, 3. April, hält er die Grabrede für Marcus Graf von Pfeil in Dirsdorf und am 27. März 1620 für Herrn Heinrich von Niemiez in Kosemitz,³⁾ exul 1629, 1630—1635 wieder Diakonus in Münsterberg, endlich Pastor in Lobendau. 3. war ein strenger Lutheraner.⁴⁾

¹⁾ Ehrhardt, Presb. II S. 92f. ²⁾ Schles. Ztschr. XXXI S. 305.

³⁾ Bresl. Stadtbibl. ⁴⁾ Zauersches Manuskript. St.-M. Breslau Rep. 135 XXXV.

13) Johannes Petsch 1633—1636, dann Pastor in Münsterberg.

14) Johannes Weziger, Kantor und design. Diakonus gestorben 1633.

15) Georg Plaschke 1636—1638, exul 5. Septbr. 1538, später in Eisenberg und Riegersdorf, Kreis Strehlen.

III. Rektoren.

1) Andreas Krause, Rektor, gest. 24. Januar 1548.

2) Georgius Alemanus Calenjis N. E. zuerst nach Münsterberg berufen ad munus scholasticum, wird am 29. August 1563 in Wittenberg ordiniert nach der Brieger Diözese.¹⁾

3) Johannes Teichmann aus Görlitz ludimoderator in Schweidnitz et similiter 3 Jahre in Münsterberg, dann Kantor in Lauban, wird am 15. Oktober 1564 in Wittenberg ordiniert als Pastor von Berwisdorf.²⁾

4) 1604—1607 David Rauffendorf, ältester Sohn des Adam R., Konrektor; gestorben 1633, 24. September als Pastor in Heidersdorf.

5) Josef Rösner, gestorben 13. Februar 1615.

6) M. Joh. Gederling aus Frankenstein, 1617 Rektor in Münsterberg.

7) Geo Wiel, Konrektor 1609.

8) Melchior Wisaeus, 1622 Rektor; vorher Rektor in Habelschwerdt, von wo er 1622 vertrieben wurde. In Münsterberg edierte 1625 er 7 dialogos des Gratii, übersetzt aus dem Welschen und bedizierte sie Sigmund von Bock auf Habendorf.³⁾ W. ging als Rektor nach Frankenstein.

9) Daniel Wanke, exul 1630.

10) M. Caspar Neuhold, geboren 24. August 1603 in Münsterberg, hier Rektor bis 1630, dann Rektor in Bernstadt, 1633 Pastor in Briese, darauf in Wartenberg, wo er exulierte, kam 1638 als Pastor nach Festenberg und endlich

¹⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II Nr. 328.

²⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II Nr. 447.

³⁾ Zauersches Manuskript.

als Diaconus nach Bernstadt, wo er am 29. September 1655 als Archidiaconus starb.¹⁾

11) Gottfried Kühn, gestorben 1630. Konrektor.

12) M. Günzel 1635.

13) Geo. Rudolphus aus Strehlen, geb. 16. Sept. 1613, war Rektor in M von 1636, 3. November bis 1638, 3. Febr. ging nach Strehlen.

IV. Kantoren und synergisive collegae.

1) Johann Weiße, gestorben 1540.

2) Vicentius Zapf, gestorben 1553.

3) Johannes Boyus aus Bitterfeld, 1554—1563, ordiniert 7. August 1563 in Wittenberg als Pastor in Richten bei Jägerndorf.²⁾

4) Joh. Schramm, gestorben 1571.

5) Elias Pauli a Buchholz, gestorben 20. Okt. 1584.

6) Caspar Wendenzweig, gestorben 1602.

7) Simon Rössner scabittus aedituus und vicecantor, gestorben 1603, 52 Jahre alt.

8) Christian Wolff, baccalaur. 1617.

9) Michael Scultetus, cantor 1617.

10) Caspar Eckel, senator et cantor gestorben 1621, 66 Jahre alt.

11) Georg Canger, 1634.

Schulkollegen: Mathias Sigismund gestorben 1570; Conrad Molitor gestorben 6. Oktober 1585, 33 Jahre alt, im 9. Dienstjahre; Christian Victor aus Breslau, gestorben 24. April 1626, 46 Jahre alt; Friedrich Döring, baccal. gestorben 6. August 1626, 31 Jahre alt.

Bürdorf.

1) Martin Reimann aus Strehlen, wird am 2. Sept. 1604 in Siegnitz zum Pastor in B. ordiniert.³⁾

2) Johann Albini, „Pfarrherr dieser Zeit zu Beyerndorf“ wird am 26. Februar 1613 in Reichenstein getraut mit Frau Anna, George Ludwigs hinterlassenen Wittib allhier.⁴⁾

¹⁾ Fuchs, Reformationsgeschichte des Fürstentums Dels.

²⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II. 316.

³⁾ Correspondenzblatt VI. S. 177 ff. ⁴⁾ Reichensteiner Trauregister.

3) Johann Vetsch, am 10. November 1627 von dem Münsterbergischen Landesältesten Jaroslaus von Wiese auf Rühshmalz und Beerdorf zum Pfarrer in B. berufen, ging Dezember 1633 nach Münsterberg.

4) Christoph Raussendorf jun. geb. 1606 zu Münsterberg, wo sein Vater Diaconus war, studierte 1626—1628 zu Altdorf. Sein Schwager, Pastor Paul Weiß zu Schreibendorf und Weigelsdorf nahm ihn am 28. Juni 1632 mit Consens der Patrone zu seinem Diaconus. Von dort trieb ihn Krieg, Hunger und Pest 1633 weg. Im Dezember 1633 erhielt er die Pfarre zu Beerdorf und von Herrn Christoph von Gellhorn die Verwaltung der Pfarre zu Neualtmannsdorf, 1636 wurde er vertrieben, starb 1669 als Pastor in Wohlau. 1634 verheiratete er sich mit Frau Anna, Tochter des Peter Winkler in Nimptsch, welche in erster Ehe mit dem Pastor Daniel Lange in Karzen von 1627—1632 verheiratet war.¹⁾

Bärwalde mit Schlaufe.

1) M. Georg Klug aus Münsterberg wird am 20. März 1573 in Brieg zum Pastor in B. und Schl. ordiniert²⁾

2) Adam Förster. Im April 1612 widersezten sich die Bauern in B. einer Maßregel des Rath. Landeshauptmanns von Mettich, welcher den Pfarrer Adam Förster aus Briesnitz bei Frankenstein als Pastor nach Bärwalde vociert und eingesetzt hatte. Nachdem sie einige Male in Arrest gefessen und von Zeit zu Zeit seine Predigten gehört hatten, beruhigten sie sich und mußten ihn trotz dem Mangel der sonst gebräuchlichen Form der Probepredigt behalten; denn man nahm auch auf spätere gemäßigtere Protestationen keine Rücksicht.³⁾

3) Caspar Welzel, wird 1622 und 1625 als Pastor von B. bei Taufen in Stolz erwähnt als Pate.⁴⁾

4) Christian Lindner aus Freiburg, wird am 16. Januar 1637 in Breslau ordiniert, berufen von Frhr.

¹⁾ Ehrhardt, Presbht. II S. 143 f.

²⁾ Schles. Ztschr. XXXI S. 289 ff.

³⁾ Ulke, Nachrichten von Frankenstein.

⁴⁾ Memorabilien vom Jahre 1723 aus dem Kloster Camenz. Stadtarchiv Breslau, D.-M. Münsterberg.

Nicolaus von Burghaus zum Pfarrer von B.,¹⁾ mußte 1644 exulieren, als die Kirche von B. am 12. Oktober 1644 von der schlesischen Kammer zu Breslau den Evangelischen genommen wurde.

Neobschütz.

1) Valentin Täubner 1575 erwähnt. Er sollte in diesem Jahre auf Wunsch des Hans Czirn Pfarrer von Poln. Neudorf werden. Der Landeshauptmann Nicolaus von Burghaus ließ aber die Trennung Poln. Neudorfs von der Muttergemeinde Steinkirche nicht zu.²⁾

2) Gabriel Pepusius, wird 1582 Pfarrer von Poln. Neudorf durch Frau von Stosch (bis 1586.)³⁾

3) Andreas Kopilius aus Brieg wird am 16. Febr. 1652 in Breslau ordiniert⁴⁾ als Pfarrer von N. und mußte am 5. Juli 1653 exulieren.

Neualtmannsdorf.

1) M. Hieremias Geppel aus Breslau, vociert gen Nahialtmestorff, ordiniert am 6. Oktober 1559 in Wittenberg.⁵⁾

2) Josef Köhler, 1625 am 14. April erwähnt bei einer Taufe in Stolz.⁶⁾

3) Christoph Raussendorf, Pastor von Bärdorf, verwaltet von 1633—1636 die Pfarre von N.

4) Christoph Werner, exul 1653.

Olbersdorf.

Joh. Faber aus Frankenstein wird am 12. Okt. 1593 in Piegniß ordiniert, zum Pfarrer von O. berufen.⁷⁾

Polnisch-Neudorf.⁸⁾

P. war seit Anfang des 15. Jahrhunderts Filiale von Steinkirche, Kreis Strehlen. Von 1552—1561 trennte es sich

¹⁾ Bresl. Ordinationsalbum Nr. 71.

²⁾ Ehrhardt II S. 317. ³⁾ cfr. Poln. Neudorf.

⁴⁾ Bresl. Ordinationsalbum Nr. 123.

⁵⁾ Wittenberger Ordin.-Buch I 1925.

⁶⁾ Memorabilien. Bresl. Stadtarchiv.

⁷⁾ Correspondenzblatt VI. S. 177 ff.

⁸⁾ Ehrhardt, Presbyt. cfr. Steinkirche Kr. Strehlen.

von der Muttergemeinde und blieb während dieser 9 Jahre ohne Pfarrer. 1562—1582 mit Steinkirche wieder vereinigt. 1582—86 wieder getrennt, 1586—1605 wieder vereinigt. 1605 wird die Filiale endgültig selbständig.

1) Von 1582—1586 verwaltete der Pfarrer Gabriel Bepusius aus Neobschütz die Pfarre von P.

2) Johann Richter, 1605 zum Pfarrer von P. berufen von Nicolaus von Burghaus; seine Witwe Rosina R. stand 1615 bei Melchior Keil Pastor in Stolz zu Gevatter.¹⁾

3) Joh. Jüngling, wird 1610, 29. November und ebenso 1625, 14. April als Pate in Stolz erwähnt.

4) Christoph Büschel wird 1642, den 17. Januar in Breslau ordiniert, berufen von Frhr. von Burghaus auf Schönjohnsdorf in pagum P.²⁾. Er scheint nur Substitut gewesen zu sein (cfr. Weigelsdorf). 1647 ging er als Pfarrer nach Schreibendorf und Weigelsdorf. 1653, 12. Dezember wird die Kirche von P. den Evangelischen weggenommen 1682 berief der Freiherr Carl Heinrich der Ältere von Zierotin einen lutherischen Prädikanten in sein Schloß Schönjohnsdorf, das nach Polnisch-Neudorf eingepfarrt ist, und ließ allda ungescheut die lutherische Religion exerzieren. (cfr. Friedenbergs „Aus der Geschichte des Fürstentums Münsterberg. 1722 Manuscript in St.-A. in Breslau.“³⁾

Teplitwoda.⁴⁾

1) Adam Hoppe, 1592 erwähnt.⁵⁾ † 1596. Seine Tochter heiratete den Nachfolger.

2) Georg Eßler 1596—1605; war vorher Diaconus in Frankenstein, gestorben 1605 im Alter von 55 Jahren. „1606, den 16. Mai ist in Gott sanft und selig verschieden die ehrbare, viel ehr- und tugendsame Frau Anna Hoppin, weyl. des ehrwürdigen und wohlgelehrten Herrn Georgii Eßlers Pfarrers zu Tepl. hinterlassene Wittib, ihres Lebens 42 Jahr.“⁶⁾

¹⁾ Memorabilien.

²⁾ Bresl. Ordinationsalbum Nr. 83. ³⁾ St.-A. Rep. 135 D 367 Z.

⁴⁾ Seibt, Aus Teplitwoda's Vergangenheit 1908.

⁵⁾ Soffner, Gesch. d. Reformation S. 63. Seibt kennt ihn nicht.

⁶⁾ Ulke, Nachrichten von Frankenstein.

3) Martin Hilfcher 1605—1635; geb. 1579 in Frankenstein, besuchte die Schule zu Brieg und die Universitäten zu Jena und Wittenberg. 1620 ließ er sich bereits ein Grabmal in der Kirche zu T. errichten. † 1635.

4) Martin Rentwig 1635—49; geb. 1576 zu Glas, studierte in Brieg, Breslau und Wittenberg. 1617 Pastor in Brauß † am 14. Dezember 1649 in T. Von 1643 an versorgte er auch die Kirchen von Siegroth und Reichau, Kr. Nimptsch.

5) Georg Bayer (Bavarus) 1650—53; geb. 1605 zu Reichenbach, wo sein Vater Pastor war, studierte in Leipzig, wurde 1620 Pastor in Raubitz, dann in Seitendorf, Kreis Frankenstein, 1639—1650 in Dirsdorf, Kr. Nimptsch, 1650—53 in Tepl. Am 6. Juli 1653 mußte er exulieren, ging nach Siegroth, wo er 1659 im Alter von 55 Jahren (nach 26 Dienstjahren) starb.

NB. 1675 gab Georg Bauner aus Tepliwoda, vormalig verbi div. minister zu St. Wolfs am Ungarischen See eine „Passionschule unsers Herrn Jesu Christi“ heraus. Frankfurt und Leipzig. Die dedicatio an den durchlauchtigsten Herzog Georg Wilhelm datiert von Nimptsch.¹⁾

Weigelsdorf.

1) M. Johannes Sitsius (Sitsch) aus Breslau. Nach einer Studienzeit von fünf Jahren, davon 1 Jahr in Frankfurt a. O. und 4 Jahre in Wittenberg, wird er 1564 Lehrer an der Elisabethschule in Breslau und wirkte dort bis 1567 als Inhaber der *professio graecarum litterarum*.²⁾ Deinde — so schreibt er selbst bei der Ordination — a generosis Dominis, Domino Johanne de Siebuttendorf, Domino de Redern Baronibus in Parochiam et praefecturam Vigehanam (= pagus Vigeliae = Weigelsdorf) ad Münsterbergam Silesiae oppidum sub ditione Abbatissae Trebnicensis vocor. Er wird in Wittenberg am 9. November 1567 ordiniert.³⁾ † 16. September 1586 als Pfarrer zu Hirschberg.⁴⁾

¹⁾ Memorabilien.

²⁾ Codex dipl. Sil. XXVI. 185. ³⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II 754.

⁴⁾ Codex dipl. Sil. XXVI. S. 346.

1) Martin Weiß (Albinus) 1576—1605. Er hatte auch die Kirche zu Schreibendorf, Kreis Strehlen zu versorgen.¹⁾ Seine Tochter Margarete heiratete den Pfarrer M. George Katschwitz in Reichenstein. Ihm folgte sein Sohn.

3) Paul Weiß 1605—1650. Er wurde in Brieg am 19. November 1605 ordiniert, berufen von Frau Anna von Schottendorf. Er scheint zunächst nur Pfarrer von Schreibendorf gewesen zu sein, da laut Kaiserl. Oberamtsbefehl vom 2. Juni 1594²⁾ der Prädikant von Weißdorf (Weigelsdorf) abgeschafft werden sollte. Im Jahre 1632 erhielt er auch die Kirche von W. und nahm seinen Schwager Christoph Ranssendorf als Diakonus an 1632—33. Er starb 1650. Sein Nachfolger war

4) Christoph Büschel 1650—1653, geboren 1614 in Krummendorf Kreis Strehlen. 1641 wurde er Substitut des Pfarrers zu Polnisch-Neudorf. 1647 kam er in gleicher Eigenschaft nach Weigelsdorf und wurde 1650 Pastor von beiden Kirchen in Weigelsdorf und Schreibendorf, wohnte aber in W. Am 6. Juli 1653 wurde er von W. vertrieben und ging nach Schreibendorf. Die Kirche von W. wurde am 12. Dezbr 1653 den Evangelischen genommen. P. starb 1659, den 5. März.

B. das Weichbild Frankenstein.

Frankenstein.³⁾

1) Clemens Melzer 1538—1547; war aus Münsterberg gebürtig, wurde 1538 vom Rat der Stadt als erster evang. Pfarrer von Fr. berufen und hielt 1539 seine erste Predigt. 1547 ging er als Pfarrer nach Dels anstelle des P. Gregor Storch, starb daselbst 1561.

2) Sigismund 1547—48, soll nach Koblitz „ein gelehrter Mann und auch Arzt“ gewesen sein; blieb nur kurze Zeit in Fr.⁴⁾

¹⁾ Kopiez, Kirchengesch. v. Münsterberg S. 636.

²⁾ St.-M. Breslau Rep. 50. cfr. Correspondenzblatt XII. S. 191.

³⁾ Kopiez, Kirchengeschichte des Fürstentums Münsterberg S. 107 bis 155.

⁴⁾ Ulke (Koblitz), Ges. Nachrichten von Frankenstein z. Jahre 1548.

3) M. Fabian Langner 1548, war ebenfalls nur kurze Zeit in Fr. 1549 war überhaupt kein Pfarrer in der Stadt, sondern nur 2 Kapläne.

4) Jacob Klose 1550—1560 Er war von 1518—39 der letzte kath. Pfarrer in Fr. gewesen. „Nach seiner Vertreibung — schreibt Soffner¹⁾ — aus der Stadt 1542 war er Kanonikus und Stiftsprediger am Meißner Kollegiatstift. Doch gab er 1546 nach dem Fronleichnamsfeste seine ehrenvolle Stellung in Meisse auf und fiel von der Kirche ab, indem er als ein Mann mit grauen Haaren noch heiratete (cf. Kastner, *Scriptores rer. Niss. XIX* 282) Wahrscheinlich zog er hierauf nach Breslau, da er im Jahre 1550 aus Breslau als Prediger nach Frankenstein berufen wurde, worauf er daselbst bis zu seinem Tode † 27. November 1560 als lutherischer Prediger wirkte“.

5) Andreas Knoblauch 1561—73; geb. in Löwenberg, „ein tüchtiger Prediger, der sich aber mit seinen Kaplänen nicht vertragen konnte.“²⁾ † 6. Novbr. 1573 im Alter von 61 Jahren.

6) M. Valerius Gaunersdorf 1574—76; geb. in Freystadt, besuchte die Schule in Goldberg unter Trogendorf, wurde im Sommer 1549 in Frankfurt immatrikuliert, am 24. August 1554 in Wittenberg, wurde dort Magister im September 1559 und am 14. Juli 1560 ordiniert,³⁾ berufen als Diakonus nach Sagan Nach Ehrhardt soll er Pastor in Freystadt und Sorau gewesen sein. Pfingsten 1574 wurde er nach Frankenstein berufen, starb hier am 17. März 1576 im Alter von 56 Jahren. Nach seinem Tode trat eine zweijährige Vakanz ein.

7) M. Franz Walther 1578—92; geb. in Breslau, war bis 1578 Pastor in Leobschütz, galt als Schüler Melancthons und wurde wegen Calvinismus am 15. April 1592 vom Räte beurlaubt. Zu seiner Verteidigung gab er am 12. Januar 1592 heraus sein „Bekentnis und Lehre von dem hl. Abendmahl des Herrn, cum protestatione ihn mit spitzigen Fragen und

¹⁾ Soffner, Reform. S. 196.

²⁾ Ulke (Koblit), Ges. Nachrichten von Frankenstein z. Jahre 1572.

³⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II Nr. 29.

fürwitzigem Ausforschen fürderhin in Ruhe zu lassen.“¹⁾ Es wurde ihm die Kanzel verboten und ihm das Pfarramt „schel und böswillig“ gekündigt. Am 12. Juli 1592 ging er ohne Valetpredigt, deren Abhaltung ihm auch nicht gestattet worden war, nach Breslau, „allda er sein Leben ohne Dienst zugebracht“. Er führte im November 1578 in Fr. das Kirchenbuch ein und die Fragstücke sowie das Kinderexamen in der Kirche. Sein Nachfolger war

8) M. Samuel Heinitz (Heineccius) 1592—1616; er war der Sohn des Pfarrers Johannes Heinitz in Schweidnitz, nach Fuchs²⁾ ist er aber zu Neumarkt geboren am 15. April 1564, studierte in Leipzig und wurde dort ordiniert, im Juni 1592 wurde er von Neumarkt nach Frankenstein berufen und am 26. Juli in sein Amt eingeführt. In der Abendmahls-liturgie fügte er am Sonntag Palmarum (30. März) 1597³⁾ nach der Verlesung des ersten Theiles der Einsetzungsworte den Vers ein: „Wir glauben all und bekennen frei“ usw. und nach Verlesung des 2. Theils: „Desgleichen der Wein in seiner Art“ usw., die von der Gemeinde gesungen wurden. Am 1. Weihnachtsfeiertag 1602 sprach er die Einsetzungsworte zum ersten Mal deutsch. Zur selben Zeit (Dezember 1602) fing er an, die allgemeine Beichte nach der Amtspredigt von der Kanzel vorzusprechen und die Zuhörer darauf zu absolvieren. Später, am 4. April 1610, wurden die Worte vom Bindeschlüssel hinzugefügt, nämlich: „den Sicherem und Unbußfertigen verkündigt der hl. Geist, daß ihnen ihre Sünden behalten“ usw. Im Dezember 1609 führte er den während der Vakanz 1576 abgeschafften Beichtgroschen wieder ein und erhöhte mit Genehmigung des Rates die Stölgebühren. Am 18. September 1616 hielt er seine Abschiedspredigt und ging als Superintendent nach Dels, wo er am 16. März 1636 im Alter von 72 Jahren starb.

9) M. Martin Weniger 1616—19, geb. in Breslau, war zunächst Schüler seiner Vaterstadt, dann Student in Frankfurt, 4 Jahre in Königsberg, seit 1603 in Wittenberg, dann vier Jahre Rektor in Neusohl in Ungarn, von 1611,

¹⁾ Zauersches Manuskript S. 15.

²⁾ Fuchs, Reform.-Gesch. des Fürstentums Dels.

³⁾ Kopiez, Kirchengeschichte S. 124 f.

13. April Rektor in Frankenstein, 1613, 4. Januar wurde er in Wittenberg ordiniert als Diakonus in Fr.,¹⁾ 1616, den 25. September wurde er als Pfarrer von Fr. in sein Amt eingeführt. 1619, 20. August „ward ihm abgedankt wegen eines libelli famosi, cuius vi manifestaverat, und wegen eines bösen Wunsches, den er sollte im Rathhause in praesentia der Geschworenen getan haben [bei Gelegenheit des Aufbaues der neuen Kanzel soll er gesagt haben: „daß der Donner drein schlagen sollte, nach Koblitz], desgl. wegen anderer unverschämpter Reden seines Eheweibes und ihrer Eltern“. (cfr. Schilling.)²⁾ Er ging nach Altstadt in Mähren und als er von dort vertrieben wurde, nach Reichenstein, wo er von 1623—1626 Pastor war. Am 13. Dezember 1626 wurde er auch hier seines Amtes entsetzt.

10) Abraham Kirstein 1619—1629, er war der Sohn eines Schneiders in Frankenstein, kam 1613 als Schulkollega nach Fr., wurde dann Pastor in Olbersdorf Kreis Reichenbach und wurde am 3. September 1619 als Pfarrer von Fr. eingeführt, 1629, den 25. Januar, als die Kirche in Fr. den Evangelischen weggenommen und die Bürgerschaft mit Gewalt katholisch gemacht wurde, ging K. nach Olbersdorf zurück.

Während der wechselnden Schicksale des 30jähr. Krieges waren hier noch kurze Zeit als Prediger tätig: Gregor Gebhard, bis 1629 Diakonus in Fr., im November 1627 und im Oktober 1632; Friedrich Albinus, Sohn des Pastors aus Bielau, vom Januar bis zum 13. Juli 1646.

Diakonen.

1) Gregor Storch (Pelargus) aus Ranslau 1537 und 1538, er ging als Diakonus nach Dels und half dort die Reformation einführen,³⁾ gestorben 1558.

2) Johannes Tyrann 1539; wurde Pastor in Habelschwerdt, 1550 vertrieben.⁴⁾

3) Matthäus 1543.

¹⁾ Correspondenzblatt XIV S. 91 Nr. 200.

²⁾ Kopiez, Kirchengeschichte S. 133, Anmerkung 2.

³⁾ Fuchs, Reformationsgeschichte des Fürstentums Dels.

⁴⁾ Correspondenzblatt XIV S. 28.

- 4) Jakobus 1545.
- 5) Paulus 1549 aus Reichenbach
- 6) Martinus 1551 aus Nimptsch.
- 7) Gallus 1552.
- 8) Christoph Wölffel 1556, 1558 aus Münsterberg, nachher Pastor in Reichenstein 1564—1566, dann in Karzen bis 1579.
- 9) M. Valentinus Leo 1559; er war in Dels geboren 1521, wurde erst Schulcollege in Namslau, 1559, 20. Febr. Diakonus in Fr. und kam 1561 als Hof- und Stadtprediger nach Dels, wurde zum 1. Superintendenten der Fürstentümer Dels und Münsterberg ernannt, hielt als solcher die 1. Synode ab und starb 7. Oktober 1591 im Alter von 70 Jahren ¹⁾
- 10) Adam Hoppe 1563 aus Löwenberg, später Pastor in Teplitzoda.
- 11) Franz Scholtz 1564, später Pastor in Mittelsteine.
- 12) Vincentius Bernhard 1567, 1573, später ebenfalls Pastor in Mittelsteine.
- 13) Salomon 1568, aus Dels.
- 14) Balthasar 1569, aus Ob. Glogau.
- 15) M. Sebastian Scholz 1570, aus Frankenstein.
- 16) Christoph Scholz, Bruder des vorigen, wurde 1570 Pastor in Baumgarten.
- 17) Adam Brettschneider aus Sagan 1571, gestorben in Fr. am 28. November 1575, 35 Jahre alt.
- 18) Daniel Henczner aus Namslau, besuchte die Schule in Namslau und Breslau und die Universität Wittenberg, war dann an den Schulen in Croffen, Leobschütz und Frankenstein, a cuius oppidi senatu legitime Diaconatus ei attributus est, ordiniert Cantate (Mai) 1572 in Wittenberg. ²⁾
- 19) Andreas Gising aus Löwenberg, war zuerst Diakonus in Brieg, wurde entlassen, weil er einem ruckbaren Sünder in agone des hl. Abendmahl nicht reichen wollte, kam als Diakonus nach Frankenstein und 1563 nach Glatz als Pfarrer, gestorben 1591, 18. August im 68. Lebensjahre. ³⁾

¹⁾ Fuchs, Reformationsgeschichte von Dels.

²⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II 1191. ³⁾ Correspondenzblatt XIV S. 12ff.

20) Paulus aus Breslau 1572 und 1573.

21) Martin Henning aus Reife 1574; er hielt am 28. Oktober 1576 die 1. Predigt in der Klosterkirche, die seit 1548 unbenützt gestanden hatte; er wurde am 4. Novbr. 1582 Pastor in Weizenrodau bei Schweidnitz.¹⁾

22) Joachim Mylius 1576.

23) M. Balthasar Reysel 1577, geboren in Hirschberg 1546, war in Frk. 4 Jahre Rektor und 25 Jahre Diakonus, gestorben 1602, 2. Dezember.

24) Christoph Siegert 1582, aus Volkshain.

25) Johannes Geier 1585.

26) Georg Eßler 1588, wird 1596 Pastor in Tepliwoda, gestorben 1604.

27) Martin Hilscher 1596, folgte dem P. Eßler in Tepliwoda 1605.

28) Jakob Schramm 1597, aus Zadel, gestorben 1606, 10. November, 44 Jahre alt.

29) Nicolaus Jochmann (Jockischmann) 1603 aus Frankenstein, verheiratet seit 16. Juli 1602 mit Anna, Tochter des Pastors Georg Sartorius in Dirsdorf, gestorben 25. Okt. 1612, 38 Jahre alt.

30) M. Matthias Keil 1602 Rektor, von 1606, 13. Dezember bis 1608, 26. Mai Diakonus, dann Pastor in Reichenstein, von 1610—1622 Pfarrer in Glatz, von dort vertrieben, lebte er als Exulant in Reichenstein, wo er 1627 zum 2. Mal Pfarrer wurde und am 19. August 1635 im Alter von 63 Jahren starb.

31) Gregor Gebhardt, aus Frankenstein, 1608, 26. September Diakonus, war vorher Pastor in Rosenbach, wurde 1629 vertrieben.

32) M. Martin Weniger wurde 1611 Rektor in Fr., 1613 Diakonus und 1616 Pastor (i. o.)

33) Adam Büttner aus Frankenstein, 1616—1619, 26. November, wurde entlassen, weil er den Rat in der Klosterkirche geschmäht hatte.

¹⁾ Kopietz S. 154.

34) M. Johannes Geißler 1619, 15. Juli bis 15. Dezember 1629, wurde vertrieben.

Rektoren.

1) Johannes Apelles aus Meißen 1540; ordiniert in Wittenberg 9. Oktober 1559 für das Pfarramt in Altstadt in Mähren.¹⁾

2) M. Gregor Gebhart aus Sagan gebürtig, wurde 1546 auf Empfehlung Melanchthons von Wittenberg hierher berufen,²⁾ wurde später Stadtvogt, Ratmann und endlich (1569) Bürgermeister, gestorben 1. Jan 1585, 65 Jahre alt.

3) Sebastian Scholz 1549.

4) M. Joh. Klingenstein, gestorben 1565, 16. März.³⁾

5) M. Joh. Clajus Herzbergensis war c. 1666 Rektor, blieb 12 Jahre hier, ging nach Wittenberg zurück.⁴⁾

6) M. Balthasar Reisel 1572—1576, wurde Diakon.

7) Caspar Thieler 1580; gestorben 1602, 20. Febr., nachdem er 26 Jahre im Amte gewesen war, 56 Jahre alt.

8) M. Georgius Gudenus Brunswicensis wird 1569 Anfang Mai ordiniert, berufen zum Pastor in Freudenthal, nachdem er 8 Jahre lang Rektor in Brieg und Frankenstein gewesen war.

9) M. Matthäus Reil 1602, 10. Dezember bis 1606 Rektor, wurde Diakon.

10) Johann Scultetus aus Reichenbach 1608, wird 1610 Diakon in Reichenbach, gestorben 4. Februar 1619.

11) M. Martin Weniger aus Breslau 1611, 13. April bis 1613, 28. Januar, wird Diakon.

12) Johannes Klepper, candid. II. J. 1613, 13. Januar, noch 1625 erwähnt.

13) M. Gregorius Katscher (Aelurius) aus Frankenstein, war von 1620—1622, 12. November Diakon in Glatz, wurde vertrieben, kam nach Frankenstein zurück, wo er 1626 am 30. Juni als Rektor eingeführt wurde, gestorben 1627, 27. März, 31 Jahre alt. Er ist der Verfasser der Glaciographia 1625.

¹⁾ Memorabilien und Wittenberger Ordinationsbuch I. 1931.

²⁾ Kopie S. 111 und Memorabilien (Stadtarchiv Breslau).

³⁾ Memorabilien (Stadtarchiv Breslau). ⁴⁾ Memorabilien.

Konrektoren.

- 1) Dominicus Fetter, ging 1604 als Pastor nach Waltersdorf im Sagenschen.
- 2) Johannes Scultetus 1604, 1. Juni bis 1608, 13. Juni, wurde Rektor.
- 3) Johannes Hampel aus Frankenstein, wurde am 13. Juni 1608 eingeführt.
- 4) Christoph Flanhamb war 3 Jahre in Fr., wurde 1616 Konrektor in Dels und 1618 Pastor in Heidenpilsch in Mähren.¹⁾
- 5) M. Melchior Melingus geboren zu Frankenstein am 3. März 1593, war von 1622—1624 Konrektor in Habelschwerdt, nach seiner Vertreibung Konrektor zu Frankenstein 1628 Von da kam er als Exulant nach Dels und erhielt das Rektorat daselbst 1630, gestorben 1638, 15. Dezember.¹⁾

Kantoren.²⁾

- 1) Thomas Curäus aus Ramslau, 1576 nach Fr. berufen, lebte noch 1609 als „gewesener“ Kantor.
- 2) Adam Hoppe aus Goldberg, gestorben 1607, 28. März, 46 Jahre alt, war 22 Jahre im Amte, also 1585—1607.
- 3) Johann Riedel aus Frankenstein, 1607, 13. Juni eingeführt, wurde 1633 entlassen.

Lehrer.

- 1) Jeronimus Klepper, wird 1547, 3. März in Wittenberg ordiniert, berufen gen Brandenburg in die Altstadt daselbst zum Priesteramte.³⁾
- 2) M. Sebastian Richter, 1554, 27. Januar in Wittenberg ordiniert, berufen nach Kl.-Dels zum Pfarramt.⁴⁾
- 3) Caspar Roschwiß aus Striegau am 15. März 1581 berufen als Baccalaureus nach Fr.

¹⁾ Fuchs, Reformationsgeschichte S. 466.

²⁾ Ulke (Koblitz), Ges. Nachrichten z. Jahre 1576, 81, 88 usw.

³⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 896.

⁴⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 1475.

4) Friedrich Zappe aus Hirschberg zur selben Zeit als Auditor, wurde 1586 Pastor in Faulbrück.

5) Jacob Schramm aus Zadel 1592, wurde 1597 als Pfarrer nach Giersdorf berufen.

6) Zacharias Pohl, 1592.

7) Adam Förster, Baccalaureus ging 1596, 23. April als Pastor nach Raubitz.

8) An seine Stelle kam Matthaeus Stein aus Wansfen, ein tüchtiger Lehrer des Griechischen.

9) Adam Scharr, 1598.

10) Melchior Werner 1598, wurde 8. März 1599 abgesetzt.

11) An seine Stelle kam Nicolaus Jockischmann, der 1603 Diakonus wurde.

12) Caspar König, wird 1606, 6 Januar in Biegnitz ordiniert als Pastor von Giersdorf, Krs. Frankenstein.¹⁾

13) Sein Nachfolger wurde Hans Kiedel 1606, wurde 1607 Kantor.

14) Caspar Wolf wurde 1610 Pastor in Kunzendorf.

15) An seine Stelle tritt Friedrich Zappe, der 1613 nach Raubitz als Pastor berufen wurde.

16) Christoph Sturm, wurde 1612, 5. November vom Räte als Schöppenschreiber angestellt.

17) Salomon Reifel 1613, 13. Januar als Schulkollege eingeführt.

18) Abraham Kirstein 1613, 19. März eingeführt, wurde später Pfarrer.

19) Martin Koblitz 1626, 10. März eingeführt, war vorher Rektor in Arnheim i. Böhmen, trat 1629 zur kathol. Kirche über und wurde Rektor. † 1673, 7. April.

Baumgarten.²⁾

1) Christoph Scholz 1570 berufen, vorher Diakonus in Frankenstein.

2) George Stieff von Buckelhan 1585, war von 1582—85 Diakonus in Glaz.³⁾

¹⁾ Correspondenzblatt VI S. 177 ff (Biegnitzer Ordinationskatalog).

²⁾ Kopiez S. 556. ³⁾ Correspondenzblatt XIV. S. 21.

3) Salomo Weger, Sohn des Pastors Salomo Weger in Peterwitz, ordiniert am 21. Juni 1614,¹⁾ berufen von Rudolf von Reichenbach in Baumgarten und Grochau, wird Substitut und Diakonus des P. Stieff gewesen sein, da dieser am 4. Oktober 1625 im Alter von 70 Jahren starb, nachdem er etwas länger als 40 Jahre in Baumgarten amtiert hatte. Sein Nachfolger war

4) sein Sohn M. Daniel Stieff, der aber schon am 7. Mai 1634 im Alter von 36 Jahren starb.

5) Ihm folgte David Zärtling 1634—1644; wurde vertrieben.

Briesnitz.

1) Martinus Furingius aus Frankenstein, ordiniert in Wittenberg am 15. Oktober 1558, zum Pfarrer von Giersdorf und Briesnitz berufen.²⁾

2) Peter Aldner von der Triebell in der Niederlausitz, ordiniert in Wittenberg 21. November 1571, von Stolz in das Dorf Briesnitz berufen von dem Landeshauptmann Sigmund von Burghaus.³⁾

3) Adam Förster, geht 1612 nach Bärwalde (s. o.).

4) Martin Werner 1623 erwähnt.⁴⁾

5) Martin Beyer (Bavarus) aus Reichenbach, 1636 von Nicolaus Frhr von Burghaus ad pastoratum in Briesnitz berufen, ordiniert in Breslau 28. Oktober 1636,⁵⁾ wurde vertrieben am 27. November 1644.

Dittmannsdorf.⁶⁾

1) Christoph Opitz von Hirschberg 1534—73; ihm folgte sein Sohn

2) Johann Opitz von Zülzendorf 1573—83.

¹⁾ Correspondenzblatt XIV S. 92 Nr. 209.

²⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 1808.

³⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II 1145.

⁴⁾ Kopitz, S. 511.

⁵⁾ Breslauer Ordinationsalbum Nr. 70.

⁶⁾ Bürgel, Erinnerungsblätter zum 200jähr. Jubiläum der evang. Kirchengemeinde Dittmannsdorf 1908.

3) Esatas Fisch, Sohn des Pastors Christoph Fisch in Münsterberg, ordiniert in Brieg am 10. Oktober 1583, von 1583 bis 1598.

4) Adam Sartorius von Dirsdorf, 1598—99. Seine Frau Eva geb. Kaufendorf.

5) Michael Schmidt von Böwenberg 1620—22, wurde Pastor in Schwentnig bis 15. November 1627.

6) Daniel Hubrig (Hoëbergius) ordiniert in Breslau 9. Oktober 1622.¹⁾

7) Joh. Schürztuch von Herzogswalde 1630—33 † in Nimptsch 1634. Die Kirche wurde am 17. Dezember 1653 weggenommen.

Frankenberg.²⁾

1547 wird die erledigte „Thümerey“ Frankenberg in Gnaden bewilligt dem Hieronymus Körber, Sekretär des Herzogs Friedrich zu Liegnitz, Pfandinhaber des Fürstentums Münsterberg; K. † 1548. An seine Stelle tritt Theodor Scipio, dem die „vacirend gewordene Präbende“ zu Frankenberg zum Studieren übergeben wird. 4. Oktober 1548. Bald darauf wird sie von Herzog Friedrich „des Kanzlers Daniel Stangens Vicentiaten von Gedeoni ohne Vorwissen des Kaisers zugesagt.“

Giersdorf.³⁾

1) Martinus Furingius 1558, den 15. Oktober in Wittenberg ordiniert, vocatus ad parochiale munus in Giersdorf et Prsnitz, prope Frankenstein.

2) Jacob Schramm aus Zadel, 1597 nach Giersdorf berufen, † 1606 in Frankenstein als Diakonus.

3) Caspar König (Regius) aus Frankenstein, 1606, 6. Januar in Liegnitz ordiniert, als Pastor von Giersdorf; 1615 noch erwähnt.

4) Thomas Brause, geb. im April 1582, wird 1613 Pfarrer in Bazdorf in Böhmen, in demselben Jahr wird ihm

¹⁾ Breslauer Ordinationsalbum Nr. 19.

²⁾ cfr. Stadtarchiv Breslau Ref. 13 A. A. III. 11 d.

³⁾ cfr. meine „Beiträge zur Orts- und Kirchengeschichte von Giersdorf“, Correspondenzblatt XIII S. 55 ff., besonders S. 79—85.

Marienthal bei Freiwaldbau, Kr. Habelschwerdt, das anfangs zur Pfarrei Böhmisches Petersdorf gewidmet war, „zur geistlichen Verwaltung“ übergeben.¹⁾ 1616, September verlor er seine Frau und trat am 3 Mai 1621 in die zweite Ehe mit Justina, einer Tochter des George Hallmann, Schulmeisters zu Marienthal. 1624 wurde er vertrieben und kam einige Jahre später nach Giersdorf, vielleicht schon 1628. Von hier wurde er 1653, 6. Juli vertrieben und ging als Exulant nach Reichenstein, † 1658, 25. Juni im Alter von 76 Jahren.

Kraubitz.

1) Adam Förster wird 1595, 18. Oktober in Biegnitz ordiniert,²⁾ zum Pfarrer in K. berufen; war vorher Lehrer in Frankenstein, ging später nach Briesnitz (s. o.).

2) Friedrich Zappe aus Frankenstein, geb. 1587, wird 1613, 4. Januar in Wittenberg ordiniert,³⁾ von Valentin Francke zum Pfarrer von K. berufen, war von 1611—1613 Lehrer in Frankenstein.

3) Johannes Hofmann 1622 erwähnt.⁴⁾

Lampersdorf (mit Weigelsdorf).⁵⁾

1) Jacob Sparisch 1543—48.

2) Peter Künstler von Bandtsfeld 1548—76.

3) Joh. Schilling von Frankenstein 1576—1603; ordiniert in Wittenberg am 23. April 1559, „vocirt gen Hausdorff“ bei Neurode.⁶⁾

4) Johannes Burckhard 1603—1631, war vorher Pfarrer in Girlachsdorf.

5) Caspar Titschard 1631, 23. November bis 1632 Dezember, geboren 5. Dezember 1600 in Reichenbach, studierte in Wittenberg 1621—22, war von 1624—26 Schulkollege und

¹⁾ sfr. meine „Beiträge zur Predigergeschichte der Grafschaft Glatz“, Correspondenzblatt XIV S. 41.

²⁾ Correspondenzblatt VI S. 177 ff. unter Nr. 27.

³⁾ Correspondenzblatt XIV N. 199.

⁴⁾ Memorabilien.

⁵⁾ Sudow, Geschichte der Parochie Lampersdorf 1843.

⁶⁾ Wittenberger Ordinationsbuch I 1872.

von 1626—29 in Reichenbach Diakonus, von dort vertrieben, wurde er Pastor in Campersdorf, kehrte aber schon im Dezember 1632 nach Reichenbach zurück, wurde 1535 wieder vertrieben und starb 1666, 22. April als Senior ad St. Maria Magd. in Breslau.¹⁾

6) Joh. Jung aus Glatz 1632—33.

7) Christoph Korn 1634—1653, wurde 5. Juli 1653 vertrieben.

NB. Die Kirche von Weigelsdorf, Krs. Reichenbach, wurde eingeweiht am 25. Juni 1592. Sie war Filiale von Campersdorf. Nur von 1601—1633 hatte sie eigene Pfarrer. 1654, den 9. März wurde sie den Evangelischen weggenommen. Johannes Vehmman, (Vemaan) ecclesiae Weißdorffianae ecclesiastes gibt 1619 ein lateinisches Gedicht über den Tod des Kammerpräsidenten Nicolaus von Burkhaus † 1619 heraus, gedruckt in Breslau 1619²⁾. Vehmman war 1614 Diakonus in in Münsterberg.

Maifriedsdorf.³⁾

Nicolaus Pfeiffer 1578. 1586 vertritt wiederholt den evangel. Stadtpfarrer von Reichenstein, ist verheiratet; sein Sohn Georg ist Schneider in Reichenbach.

Peterwitz (und Löwenstein).

1) Paulus Gruntmann aus Breslau wird am 18. Oktober 1559 in Wittenberg ordiniert, *vocatus pastor* in Bitterwitz;⁴⁾ noch 1583 wird P. Grundmann erwähnt bei der Kirchenweihung von Habendorf (3. November 1583).⁵⁾

2) Salomo Weger Sebastianbergensis, 1605, den 14. April hält er die Grabrede für Fabian von Reichenbach auf Peterwitz.⁶⁾

3) Tobias Vincke, 1635 (16. August) erwähnt; er ist zugleich Pfarrer von Löwenstein, das 1575 von Fabian von Reichenbach auf Peterwitz gekauft wurde. 1653 exul.

¹⁾ Weinhold, Gesch. der ev. Gemeinde in Reichenbach, citiert nach der Festschrift des Pastors Stier 1898 S. 37.

²⁾ Breslauer Stadtbibliothek.

³⁾ cfr. meine Ausführungen im Correspondenzblatt XIII S. 246 f.

⁴⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 1934.

⁵⁾ Suckow, Geschichte von Campersdorf. ⁶⁾ Kopiez S. 571.

Quidendorf.

1) 1624 wird von Christoph von Reichenbach als Erbherrn von Quidendorf als der erste evang. Geistliche berufen Johannes Jung;¹⁾ noch 1631, 8. Oktober erwähnt im Taufregister von Reichenstein (als Pate).

2) Georg Bayer (Bavarus) aus Reichenbach wird am 15. Januar 1633 als Pastor für Quaritz in Liegnitz ordiniert²⁾, 1636 steht er in Baumgarten bei Pf. Zärtling zu Gevatter.³⁾

3) Johannes Gebhart 1650, wird 1653 vertrieben.

Rosenbach (und Habendorf).

1) Jacobus Gruntmann Wratislaviensis wird am 18. Oktober 1559 in Wittenberg zusammen mit seinem Vetter (patruelis) Paul Gr. (siehe Peterwitz) ordiniert,⁴⁾ versatus in Academia Francofordiana biennium, egit ludirectorem amplius quadriennio in oppido Niemtzech, praefuit parochiae in pago Rossenbach prope Suidniciam antequam peteret a nobis ordinationem“. (Anmerkung von Paul Eber im Ordiniertenbuch von Wittenberg Nr. 1935).

2) Gebhard. 1583, 3. November wird die Kirche zu Habendorf, die von dem Herrn Friedrich Bock auf Güttnansdorf erbaut worden war, eingeweiht und dem Pfarrer Gebhard von Rosenbach übergeben als Filiale. Es waren außer Pf. Gebhard zugegen die Pfarrer: Schilling aus Campersdorf, Grundmann von Peterwitz, Franz Roseus von Schönheide, Franz Burkhard von Ober-Beilau und Sigismund Lange von Güttnansdorf.⁵⁾

3) Gregor Gebhart aus Frankenstein wird am 9. November 1598 in Liegnitz⁶⁾ zum Pfarrer von Rosenbach ordiniert, geht 26. Septbr. 1608 als Diakonus nach Frankenstein.

4) Christoph Ritter aus Schweidnitz, geht im Nov. 1643 als Pastor nach Silberberg, war vorher Pastor in Beilau und Schönhaide, gestorben 1651, 12. Januar.

¹⁾ Kopiez S. 575. ²⁾ Correspondenzblatt IX S. 139 Nr. 154.

³⁾ Kopiez S. 556.

⁴⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 1935.

⁵⁾ Suchow S. 23.

⁶⁾ Correspondenzblatt VI S. 177 ff.

- 5) Georgius Schirnerus Luderstorffius Thuringus voc. a vidua Waldia nata Bockia ad funct. Eccl. Rosenbachio. Habendorfensem ordinert in Breslau am 9. Okt. 1650.¹⁾
 6) Kilian (auch Christian) Beyer, 1653 exul.

Schönheide.

- 1) Franziskus Roseus, 1583 erwähnt bei der Kirchweihung von Habendorf (s. Rosenbach), 1609 gestorben.²⁾
 2) Joh. Pelzelius Francosteinensis wird am 3. November 1605 in Siegnitz ordiniert,³⁾ berufen als „Diakonus in pago Schönheide;“ von 1609 ab Pfarrer.
 3) Christoph Ritter 1636, 23. April als Pf. von Schönheide genannt in Baumgarten, wo er bei Pf. Zärtlings Tochter zu Gevatter steht,⁴⁾ geht später nach Rosenbach

Schönwalde.⁵⁾

ca. 1600 Georg Jaschke, lutherischer Pfarrer zu Sch. Seine Frau Anna geb. Sauerwitz aus Wiesental bei Heinrichau. Sein Sohn Caspar ist von 1625 an Leibarzt des Kaisers Ferdinand II., wurde katholisch und in den Adelsstand erhoben „von Eisenhut,“ gestorben 1633.

Seitendorf.

- 1) Johannes Grenewitz, ordiniert 12. Mai 1562 in Wittenberg, vocatus ad minist. functionem in pago Seitendorf;⁶⁾ er war 4 Jahre auf der Schule in Goldberg, 2 Jahre in Siegnitz und 1 Jahr in Wittenberg gewesen.
 2) Johannes Bezelius 1610—25; stand wiederholt zu Gevatter in Stolz; ebenso seine Frau Maria⁷⁾
 3) Georg Beyer (Bavarus) ging 1639 nach Dirsdorf⁸⁾

¹⁾ Breslauer Ordinationsalbum Nr. 116.

²⁾ Kopiez S. 576 und Suckow S. 23.

³⁾ Correspondenzblatt VI S. 177 ff.

⁴⁾ Kopiez S. 556.

⁵⁾ Correspondenzblatt XIII S. 246 f.

⁶⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch II 203.

⁷⁾ Memorabillen.

⁸⁾ Ehrhardt, Presbyt.

4) Johannes Gebhard aus Strehlen, ord. in Breslau am 16. März 1641,¹⁾ berufen zum Pf. in S. von Georg von Heydeburg und Karl Friedrich von Hoberg; war 1638–1641 Rektor zu Nimptsch.

5) Jeremias Sonnentag 1652–1653, geboren zu Sickersdorf am Main in Niederfranken; stammte aus adligem Geschlechte, wurde mit 22 Jahren Pf. in Seitendorf; 1653 als Exulant Pf. in Rust am See in Nieder-Ungarn, 1654 in Breslau, 1674–1684 in Nimptsch, dann in Strehlen, 2 Jahre später in Großburg, 1692 in Bessel, gestorben 1701, 1. Juni; 72 Jahre alt, zuletzt war er ganz blind.²⁾

Stolz.³⁾

1) Christoph Schwanz aus Reichenbach, ordiniert in Wittenberg⁴⁾ am 12. Oktober 1567, berufen von Sigmund von Burckhaus ad docendum Evangelium in pago Stoltz; besuchte die Schule in Reichenbach, dann fast 4 Jahre die Schule in Riga „in Livonia“ unter M. Rüdiger Pistorius, darauf fast 6 Jahre die Universität Wittenberg, war dann 2 Jahre Lehrer in Reichenbach.

2) M. Petrus Calaminus, ord. in Siegnitz am 25. April 1582, als Pf. von Stolz berufen.

3) Joh Steiner, gestorben 1608, begraben in Stolz am 6. Januar 1608. Sein Bruder Andreas Steiner starb in St. am 6. Oktober 1612 im Alter von 80 Jahren.

4) Melchior Keil 1608–1626, geboren in Breslau; er war 2 mal verheiratet, seine erste Frau Margarete starb 1620 im Alter von 37 Jahren, seine 2. Frau hieß Dorothea. Er hatte 9 Kinder: 6 Söhne, 3 Töchter. Als Paten werden erwähnt: Joh. Jüngling Pastor zu Polnisch-Neudorf am 29. November 1610, und am 14 April 1625; Martin Hilscher, Pf. zu Tepliwoda 1625, Josef Köhler, Pf. zu Neuallmannsdorf 1625; Caspar Welzel Pf. zu Bärwalde 1622 und 1625; Samuel Schilling, Dr. med. in Reife 1625; Abraham Kirstein,

¹⁾ Breslauer Ordinationsalbum Nr. 82.

²⁾ Fuchs, Reformationsgeschichte von Dels S. 320.

³⁾ Memorabilien vom Jahre 1723. Breslauer Stadtarchiv.

⁴⁾ Wittenberger Ordiniertenbuch I 750.

Pf. zu Frankenstein 1625; Matthias Zimmermann, Diakonus zu Münsterberg 1625; Joh. Vecelius, Pf. zu Seitendorf 1625; Frau Anna, des Schulrektors Joh. Klepper in Frankenstein Ehefrau 1625. Pf. Keil hält 1619 die Grabrede in Schönjohnsdorf dem gestorbenen Kammerpräsidenten Niklas von Burg-haus (in der Breslauer Stadtbibliothek.) Keil ging am 31. Oktober 1626 nach Eisenberg Kreis Strehlen.

5) Esaias Wagner, 1626 Dezember bis 1633, gest. 31. Dezember 1633. Bei der Taufe seiner jüngsten Tochter Maria am 3. April 1630 steht zu Gevatter: Jakob Scribonius, Rektor zu Strehlen.

6) Wilhelm Lew (Leo) 1634, April bis 1635, aus Neurode gebürtig. 1601—1623 Pfarrer in Niedersteine bei Neurode,¹⁾ dann als Exulant in Samperisdorf, † in Stolz 1635.

7) Petrus Andreae 1635—1652 †.

8) Martin Beyher 1652—1653 exul.

Glag.

P. Heinzelmänn.

¹⁾ Correspondenzblatt XIV S. 47.